Biotopname
Zwischenmoor 400 m im S von "Faule Ort"

X

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4105

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Teil eines großen Verlandungsmoores

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MÜR

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 0,8001

Gemeinde / Stadt
Rechlin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V X
geschützt nach FFH-Richtlilnie X

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	MSP	MAG	WNA	MAT	MSS	VRP					UMV	
%	60	20	10	4	4	2						

Vegetationseinheiten
Pfeifengras-Staudenflur, Sumpfreitgras-Staudenflur, Wollgras-Birkengehölz, Schnabelseggen-Kiefern-Moorbirkengehölz, Grauseggen-Erlen-Birkenbruchwald, Torfmoos-Birken-Erlenbruchwald, Grüner Wollgras-Torfmoosrasen, Torfmoos-Schwingrasen, Schilfröhricht

Habitate + Strukturen			HSE	HTA	HTB	HAJ	COG	COS			

Beschreibung / Besonderheiten
Zwischenmoorkomplex mit stehendem Wasser am Südufer eines dystrophen See südlich von "Faule Ort" umgeben von Erlenbruchwald im S und O sowie von kleineren Teilen eines Kiefernmoorwaldes im W und Birkenmoorwaldes im O.
Das Übergangsmoor ist reich an hohen Bulten mit Pfeifengras vermischt mit Sumpf-Reitgras, weiterhin finden sich Gewöhnlicher Dornfarn, Flatterbinse und Wassernabel häufig, lokal kommt Straußblütiger Gilbweiderich vor und weist auf nährstoffreiche Verhältnisse hin (Torfmineralisierung).
Vom Rande her dringen Moorbirken und Waldkiefern in die Fläche ein, lokal auch kleinere Schilfbestände, im W finden sich Dominanzbestände mit Schwarzer Segge und Flatterbinsen sowie Erlen.
In der Nähe des Seeufers geht das Übergangsmoor in einem artenreichen Schwingrasen über, der sich durch freischwimmende Torfmoosrasen mit Gewöhnlicher Moosbeere auszeichnet. In den Übergängen findet sich Scheidiges Wollgras sowie Polytrichum commune.
Das Übergangsmoor setzt sich im O des Sees als schmaler Biotopkomplex bestehend aus einem farnreichen Bruchwald nasser, mesotropher Standorte mit vorwiegend Erlen und teilweise auch Moorbirken mit Sphagnum squarrosum und Sumpf-Schlangenwurz, sowie kleineren Schwingrasenkomplexen fort.
Im S des Bruchwaldes finden sich häufig eingestreut Pfeifengras-Staudenfluren mit Flatterbinsen, die lokal in kleinere hochwertige Schwingrasen mit Gewöhnlicher Moosbeere, Rundblättrigem Sonnentau übergehen.
Besonders hervorzuheben ist das kleinflächige Vorkommen von Schwingrasen als geschützte Gesellschaft sowie das punktuelle Vorkommen von Rundblättrigem Sonnentau, Schmalblättrigem Wollgras, Sumpfblutauge sowie Sphagnum papillosum als geschützte Arten innerhalb der Fläche.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)	X	vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

keine Gefährdung X

Empfehlung
Fläche befindet sich in Regenerationsphase, weitere Sukzession zulassen

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0507 - 432	- 4105

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Molinia caerulea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Calamagrostis canescens, Alnus glutinosa, Betula pubescens, Agrostis canina
Dryopteris carthusiana, **<u>Sphagnum papillosum</u>**, Sphagnum recurvum agg.

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Frangula alnus, Pinus sylvestris, Rubus caesius, Rubus idaeus
Vaccinium oxycoccus, **Calla palustris**, Carex canescens, Carex rostrata
<u>Drosera rotundifolia</u>, Dryopteris dilatata, Dryopteris filix-mas, <u>Eriophorum angustifolium</u>
Eriophorum vaginatum, Hydrocotyle vulgaris, Juncus effusus, Lysimachia thyrsiflora
Lythrum salicaria, Phalaris arundinacea, Phragmites australis, <u>Potentilla palustris</u>
<u>Aulacomnium palustre</u>, Hypnum cupressiforme, Leucobryum glaucum, **Polytrichum commune**
Polytrichum strictum, **Sphagnum squarrosum**

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 17.08.2011
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 4 | Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0